

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 14.

Samstag den 17. Januar

1880.

Kaufmännischer Verein.

Heute Samstag den 17. Januar:

BALL

in
Hôtel Victoria.

Anfang 8 Uhr.

Herren: Frack und weisse Binde.

Das Ball-Comité.

Wiesbadener Musik-Verein.

Heute Samstag den 17. Januar Abends 8 Uhr findet unser zweites Vereins-Concert mit darauffolgendem Tanz im Römersaal statt, wozu wir ergebenst einladen. Karten für Nichtmitglieder à 1 Mark für Herrn (eine Dame frei), jede weitere Dame 50 Pfg., sind zu haben bei den Herren: Gastwirth **Günther**, Döbbermerstraße, Gastwirth **Spranger**, „Stadt Frankfurt“, F. **Ballhaus**, Langgasse 37, **Ed. Nickel**, Frankensstraße 3, und Abends an der Cassé.

Der Vorstand.

Gesangverein „Union“.

Heute Abend 9 Uhr: General-Versammlung. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Cur-Verein.

Die erste Generalversammlung pro 1880 findet statt: Montag den 19. Januar Abends präcis 8½ Uhr im Saale der „Restauration Engel“ mit der Tagesordnung: 1) Rechenschafts-Bericht; 2) Statuten-Änderung; 3) Kochbrunnen-Anlage; 4) Wahl des Vorstandes pro 1880; 5) sonstige Vereins-Angelegenheiten. Sämmtliche Vereinsmitglieder ladet hierzu ein

Das Directorium des Vereins.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Eingetretener Hindernisse halber findet die II. Vorlesung des Herrn **Otto Devrient** über Göthe's „Faust“ nicht Samstag den 17. Januar, sondern erst

Dienstag den 20. Januar Abends 7 Uhr im Casino-Saale statt.

Die IV. Hauptversammlung: Freitag den 23. Januar.

Cäcilien-Verein.

Eintrittskarten zu der am Sonntag den 18. Januar Vormittags 10 Uhr im großen Saale des Curhauses stattfindenden General-Probe zu „Paradies und Peri“ sind à 1 Mk. 50 Pf. an der Tageskasse zu haben.

Der Vorstand.

Gesangverein „Sängerlust“.

Morgen Sonntag: Ausflug nach Kloppenheim (Gasthaus zur „Krone“). Recht zahlreiche Betheiligung von Seiten der activen, unactiven und Ehrenmitglieder und deren Angehörigen, sowie Freunden derselben ist erwünscht. Zusammenkunft am „Bierstadter Felsenteller“ Nachmittags 2 Uhr.

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt.

Lager von acht röm. und deutschen Saiten.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens auszuführen.

14202

Cotillon-Orden

und Knall-Bonbons in reichster Auswahl billigt bei

C. Schellenberg,

4178

4 Goldgasse 4.

Importirte Havana-Cigarren

1879er Ernte eingetroffen (Geruch und Brand gut).

Herrmann Saemann, Franzplatz 1.

Mull-Rüschchen, Tüll-Rüschchen,

Creppliss-Rüschchen, Bretonne-Rüschchen und Plissé's von 15 Pfg. an bis 4 Mark per Meter in grösster Auswahl empfiehlt

G. Wallenfels,

4132

Langgasse 33.

Eine gebrauchte Decimalwaage von 300—400 Kilo Tragkraft wird zu kaufen gesucht. Näheres bei A. Brunnenwasser, Webergasse 34.

4135

Laute Antwort.

Die Interessenten vom **Brauer- und Küfer-Balle** mögen sich an das Comité wenden, wo gründliche Auskunft ertheilt wird.

4143

Der Präsident.

Unterzeichnetes Comptoir

hält sich zur Vermietung von Häusern und Wohnungen, sowie zum Er- und Verkauf von Häusern unter Zusicherung streng reeller Bedienung bestens empfohlen.

Julius Jaffé & Sohn,

16 (M.-No. 8461.) **Götheplatz 22, Frankfurt a. M.**

W. Avieny, Stuhlmacher,

4 Steingasse 4,

empfehlte dauerhafte **Rohrstühle, Strohstühle, Tabourets, Sadenstühle, Lehnstühle.** 1698

Eine große Partie neue Deckbetten und Kissen, roten- und bürcher-Tagereis, Näh- und Kippische, Handtuchhalter, Spiegel mit und ohne Trumeau und Marmorplatte, schöne Gegenstände in Porzellan, als Vasen, Tassen etc., Uhren, Brillen. Sodann empfehle ich mein großes **Möbellager**, als Verticows mit und ohne Spiegel, Büffets, 1 Büffetschränken, mahb. Bücher-, Spiegel- und Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmorplatte, vollständige Garnituren, Sophas, Chaise longues, Sessel und alle anderen Sorten Stühle empfiehlt zu ganz billigen Preisen

1989 Frau **Martini**, 15 Mauergrasse 15.

Verschiedene seidene Kleider sind zu verkaufen Kirchhofsgasse 4 bei **Sulzberger.** 3619

Reisedecken zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 25 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 4185

Zwei **Bettstellen** mit Sprungrahmen, ein Kleider- und ein Küchenschrank und sechs Stühle, sämtliche Sachen noch fast neu, sind billig zu verkaufen Mainzerstraße 28. 2163

Neue und geb. **Bettstellen**, Kinderbettstellen, Tische, Kommoden, Console, Küchenschränke zu verk. Römerberg 32. 3639

Ein schönes, fast neues, vollständiges **Kinderbett** billig zu verkaufen Bleichstraße 35 im Hinterhaus, 2 St. h. 4173

Polirte und lackirte **Kommoden** (Nussbaum), 4 schubladige **Küchenschränke** u. **Bettstellen** zu verk. Saalgrasse 16. 3590

Ein eleganter, wenig gebrauchter **Krankswagen** ist zu verkaufen. Näh. in der Exped. 4127

Eine **spanische Wand** ist für 40 Mark zu verkaufen. Näheres Expedition. 3883

Täglich **frische Eier** zu haben. Näh. Expedition. 3949

Wesfel zu verkaufen Herrnhutgrasse 9. 3944

Urban-Kartoffeln a Centner 3 M. 50 Pf. liefert frei in's Haus der „Hof Geisberg“. Bestellungen per Postkarte. 2903

Deister, Ofenputzer u. -Seher, wohnt Schwalbacherstr. 49.

Wapageifäßig, englischer, starker, großer, zu verk. Walramstraße 17. 4179

Eine **Cylinderpumpe**, fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4151

200,000 Backsteine gegen Baarzahlung sofort gesucht. Adressen unter P. Q. 19 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4123

Harzer Kanarienvogel zu verk. Friedrichstr. 30, Hth. I.

Ein kräftiges **Wallachpferd**, 7 Jahre alt, ist preiswürdig zu verkaufen Metzgergrasse 8. 3971

Pferde- und Kuhmist zu verkaufen Bahnstraße 2. 3682

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante, **Ottile Belz**, geb. **Damm**, zu ihrer letzten Ruhestätte geleitet haben, unseren herzlichsten Dank.

4158

Die trauernden Angehörigen.

Danksagung.

Allen Denen, welche unseren guten Vatten und Vater, **Joh. Häfner**, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, den Blumen spendern, sowie dem löblichen Männer-Gesangsverein „Concordia“ sagen wir hiermit den tiefgefühltesten Dank.

4150

Die trauernden Hinterbliebenen.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables **Haus** ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 3638

Eine **Villa** in bester Lage Wiesbadens, mit einem Morgen großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 10434

In Bad Schwalbach ist ein **großes Haus** mit mehreren Wohnungen, großem Hof, neue, massive Deconomiegebäude und 7 Morgen Acker für 10,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen; in einer Kreisstadt am Rhein ein dreistöckiges, schönes, rentables **Geschäftshaus**, beste Lage, zu jedem Geschäftsbetrieb passend, wegen Zurückziehung vom Geschäftsleben für 18,000 M. zu verkaufen d. **J. Imand**, Weilsstraße 2. 34

Ein **kleines Haus** mit Hofraum und Garten oder ein Bauplatz in Sonnenberg zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter H. H. 700 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4189

Wohnhaus mit Garten in der Karlstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 789

Wirthschaft zu verpachten.

Die geräumigen, neu hergerichteten **Wirthschafts-Localitäten**, in welchen von jeher frequente Wirthschaft betrieben wird, ist an einen soliden, tüchtigen Wirth sogleich oder auf nächste Ostern zu verpachten. Auch würde sich mit dieser Wirthschaft, vermöge der schönen Lage des Lokals, nahe an einer großen Stadt, eine Milchkuranstalt verbinden und solche mit sicherem guten Erfolge betreiben lassen, indem die hierzu nöthigen Räume an Stallung etc. nebst großen Gartenanlagen vorhanden sind. Gef. Franco-Offerten unter P. M. 10 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4145

In der Nähe von **Rambach** ist eine **Mühle** mit Hofraum und etlichen umliegenden Gütern Theilungs halber zu verkaufen, auch eignet sich dieselbe zu sonstigem Betriebe. Näheres bei **Jacob Zerbe Wittwe** daselbst. 13668

Eine **Gärtnerei** nebst kl. Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23. 10968

Die früher **Weth'sche Gärtnerei** an der Dogheimerstraße ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Näheres bei **E. Stritter**, Kirchgrasse 38. 4081

42 Ruthen Acker, Ede der Dogheimer- und Wörthstraße zum Lagerplatz geeignet, sind zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 19. 3882

Geld auf alle Werthsachen, Möbel etc. kl. Schwalbacherstraße 2, 1. Etage. 3635

17,300 Mark sehr gute Nachhypothek und pünktliche Zinszahlung zu übertrage gesucht. Offerten sub F. 120 an die Exped. erbeten. 55

Un professeur désire faire la connaissance d'un Français pour échanger avec lui des leçons de français contre des leçons d'allemand. Adr. des offres sous les initiales X. Y. au journal. 6164

A North-German lady, who has passed high class Examinations, wishes to meet with an Engagement as Governess in an English family who will be returning to England in the Spring. Acquirements: Thorough German, French and English with good Music and Drawing. Apply to: Müllerstrasse 1, 1st floor. 4130

Verloren, gefunden etc

Ein Siegelring und ein Trauring

verloren vom Kochbrunnen durch die Saal-, Weber- und Stein-gasse. Abzugeben gegen Belohnung Röderallee 22, I. 3942

Auf dem Eis des Weihers hinter dem Kurhaus wurde am vergangenen Donnerstag Vormittag zwischen 11 und 1 Uhr eine goldene Brille verloren. Man bittet um Abgabe derselben gegen gute Belohnung im Badhaus zum Englischen Hof. Goldenes Armband verloren. Gegen Belohnung abzugeben Dohheimerstraße 11, eine Treppe hoch. 4170

Verloren ein schon getragener Bobelpelz-Fragen mit braunem Futter in der Walramstraße von Bäcker Köppler über die Straße nach No. 29. Abzugeben in No. 29, eine Tr. links, gegen gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 4122

Ein großer, grauer Hund (dänische Dogge) abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Zahnstraße 10, Parterre. Vor Ankauf wird gewarnt. 4118

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, welches alle Haus- und Handarbeiten gut versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näheres bei Herrn Hammer, Marktstraße 23, Hinterhaus, 2. Stock. 4182

Eine feinschöne Köchin mit guten Empfehlungen sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 4183

Ein junges Mädchen (Lehrerstochter), welches gut nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen durch Ritter, Webergasse 15. 4183

Ein braves, starkes Mädchen sucht eine Stelle auf gleich. Näheres Ellenbogengasse 6, Seitenbau rechts. 4171

Ein Küchenmädchen, welches im Kochen erfahren ist, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht sogleich eine Stelle. Näheres Ellenbogengasse 5, Parterre. 4149

Eine perfekte Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näheres zu erfragen Marktstraße 30. 4147

Ein anständiges Mädchen, 33 Jahre alt, welches Kleider machen, fein bügeln und frisieren kann, sowie 5 Jahre in einer Stelle war, sucht Stelle als f. Zimmermädchen oder zur Pflege einer Dame durch Birek's Bureau, gr. Burgstr. 10. 4190

Ein braves Mädchen, welches 4 jähr. Zengu. besitzt, sucht Stelle als Mädchen allein auf Februar. Näh. Hochstätte 4. 4156

Feinschöne Köchinnen und Hausmädchen suchen Stellen auf bald. Näheres Hochstätte 4. 4156

Ein Mädchen sucht Stelle; auch nimmt dasselbe Monatstelle an. Näh. Grabenstraße 9 bei Frau Schneider. 4134

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näh. Exped. 4128

Ein braves, anständiges Mädchen sucht Stelle für alle Hausarbeiten und kann gleich eintreten. N. Müllerstraße 8. 4125

Ein lediger, militärfreier, mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, welcher serviren kann, sucht Stelle als Diener; derj. geht auch mit auf Reisen. N. E. 3931

Ein solider Diener sucht Stelle. Näh. Hochstätte 4. 4156

Ein gewandter Diener, welcher Gartenarbeit versteht und 5 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 4183

Hausburche, ein gesetzter, solider, gut empfohlener, sucht für gleich oder später Stelle in einem Hotel. Näheres durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15. 4141

Personen, die gesucht werden:

Ein junges, anständiges Mädchen für **Ausgänge** in der Stadt gesucht bei Wwe. Löw, Taunusstraße 13, 1 St. h. 4081

Ein Mädchen oder Frau auf einen Monat zur Anshilfe für den ganzen Tag gesucht Schwalbacherstraße 65, 5th. 4139

Gesucht werden eine Weißschneiderin, eine gesetzte Kaffeeköchin, zwei tüchtige Hotellköchinnen, Mädchen für allein und ein gesetztes Kindermädchen durch Ritter, Webergasse 15. 4183

Ein braves Mädchen auf gleich gesucht Adolphstr. 16, 4 St. **Gesucht** Restaurationköchinnen, sowie Haus- und Küchenmädchen durch F. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 4154

Ein braves Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht, wird auf gleich gesucht. Näh. Exped. 4188

Gesucht tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen, welche tochen können, d. A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 4187

Gesucht in ein Hotel eine Kaffee-Köchin und eine Köchin neben einen Chef durch Birek, große Burgstraße 10. 4190

Gesucht circa 12 Köchinnen, Herrschafts- und feinschöne Köchinnen, 3 perfekte Kammerjungfern, 4 feine Stubenmädchen, Mädchen für allein und 1 junge, feine Kellnerin durch Birek's Bureau, Webergasse 10. 4190

Ein tüchtiger **Commis** wird sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4153

Ein **Lehrjunge** gesucht d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 4155

Für leichte, schriftliche Sachen mit täglich wenig Zeitaufwand jemand gesucht. Offerten unter A. A. 49 an die Exped. 4186

Ein ordentlicher Junge kann das Tapezierergeschäft erlernen bei Fritz Steinmetz, Dranienstraße. 4083

Ein starker, kräftiger Bursche mit guten Zeugnissen in eine Kohlen-Handlung gesucht. Näheres Expedition. 4174

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine Dame sucht ein großes Zimmer oder ein Zimmer mit Küche. Adressen unter W. W. 4 an die Expedition erbeten. 4181

Angebote:

Albrechtstraße 41 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern mit Zubehör, desgleichen im Hinterbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie in No. 39 der dritte Stock von 3 Zimmern, 2 Cabineten, Küche, 2 Dachkammern mit Zubehör nebst einem Theil Garten zu vermieten. Näh. bei Karl Müller, Wellritzstraße 9. 4148

Feldstraße 8 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 4166

Sonnenbergerstraße 179 (Villa Rosenlund) ist eine kleine, möblierte Wohnung zu vermieten. 4140

Balramstraße 27 ist die Bel-Etage mit 5 großen Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und von 2—3 Uhr. 4003

Schöne Wohnung (4 Zimmer) z. verm. Hellmundstraße 21a. 4169

Schöner **Geladen** im neueren Stadttheile, sonstige viele Räume mit hergerichteter Wohnung sofort zu vermieten. Das Ganze eignet sich auch zu anderen größeren Unternehmungen. Näheres Expedition. 4168

In gebildeter Familie Frankfurts finden ein oder zwei junge Herren beste Wohnung und Pension gegen mäßige Vergütung. Näheres Expedition. 4157

(Fortsetzung in der Beilage.)

Eine Parthie von letzter Saison übrig gebliebener

Lederwaaren
verkaufe, um damit zu räumen, bis nächsten Samstag
den 24. Januar bedeutend unter dem
Fabrikpreise.

Offenbacher Lederwaaren-Fabrik

von **Julius Fenske,**
Neue Colonnade No. 32-33. 4180

Zur gef. Beachtung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie werther Kundschaft die
ganz ergebene Mittheilung, daß ich die von meinem sel. Manne
bisher betriebene

Wildpret- & Geflügel-Handlung

unverändert weiterführe und bitte das demselben seither ge-
schenkte Vertrauen auch mir ferner bewahren zu wollen.

Joh. Häfner Wwe.,
12 Markt 12. 4191

H. Weyer's
1878. **Patent** 1878.

feuer- und diebesficherer Kassenschränke.

Electrische Sicherung gegen Ausbruch der Schösser, gegen
Anbohren und gegen jedes Verrücken der Kasse.

Verbesserte Thürconstruction mit genau eingeschiffenem Falz
und tiefem Einschlag ohne jeglichen Anhaltspunkt für Brech-
eisen, Meißel oder Keil.

Neues, selbstconstruirtes Sicherheitschloß mit leicht verstell-
barem Schlüssel, Schloß mit zerlegbarem Schlüsselbart, sowie
combinirtes Wrama-Chubb u.

14281 **Hch. Weyer,** Emserstraße 10.

Goldene Medaille, Ausstellung Paris 1879.

LA SOCIÉTÉ DES USINES DE VEVEY ET MONTREUX

PRODUITS
ALIMENTAIRES

à MONTREUX (Suisse)

PRODUITS
ALIMENTAIRES

empfehl:

Für Kinder

mindestens vier Wochen alt:

Oetli's

Schweizer-Milch-Suppe

aus Schweizer Alpenmilch u. Zwieback

sehr nahrhaft

in Milchform oder in Büchsen à 20 harten
Tabletts. Die Tabletts in allen Län-
dern patentirt, sichern das dazu verwandte
Milchmehl vollständig gegen das Verderben
durch den Einfluß der Luft; zum Ueber-
flusse ist jede noch in chemisch reines Alu-
miniumpapier gewickelt, man zerbricht die Tab-
letts in kleine Stücke und kocht dieselben
5-6 Minuten mit Wasser.

Zu haben in den besten Speiserei-Handlungen u. in den Apotheken.

Für Erwachsene u. ältere Kinder

ihrer Kraft-Suppenmehle, äußerst billig,
sehr nahrhaft und wohlschmeckend:

Béa

aus geröstetem Mehl von Getreide und
Hälsenfrüchten bestehend, einfach mit Wasser
und Salz zu kochen, bis die Suppe recht
gebunden ist (circa 10 Minuten), etwas
Butter erhöht den Wohlgeschmack; es
können auch Zwiebel, Gemüse, Käse u. s. w.
hinzugegeben werden.

Fleur d'Avenaline

feinstes Hafer-Grüßmehl auf neue Weise
bereitet, mit Wasser (oder auch mit Milch)
wie bei Béa angegeben zu kochen.

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren:

A. Schirg, C. Acker, A. Cratz, G. Bücher,
Ed. Böhm, Ph. Müller, H. J. Viehöver und
Franz Blank. (H. 29. X.)

309

„Felsenkeller“, 14 Taunusstraße 14.

Heute Abend: **Mehlsuppe.**

4176

Fr. Zäuner.

„Storchnest“.

4167

Heute Abend: **Mehlsuppe.** Morgens von 9 Uhr
an: **Quellfleisch.** **Jamin.**

Prima Kalbfleisch per Pfund
50 Pfg.

stets zu haben bei
4172

Fr. Malkomesius,
Ecke der Schul- und Neugasse.

Zur Burg Nassau.

4159

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Graham-Brod,

täglich frisch, zu haben bei

4611

K. Fey, Bäcker, Oranienstraße 8.

Cervelatwurst

per Pfund 1 Mark empfiehlt

4184

Joh. Hetzel, Schulgasse 7.



Frische Waldhasen,

frische Rehziemer,

„ Rehtenlen,

ferner

deutsches, französisches,
italienisches und russisches
Geflügel

empfehl in großer Auswahl billigst

Ign. Dichmann,

4177

5 Goldgasse 5.

Erste Qualität Rindfleisch 48 Pfg.,

„ „ **Kalbfleisch 44 Pfg.,**

„ „ **Lammfleisch 42 Pfg.**

fortwährend zu haben Neugasse 17.

4162

Marx, Metzger.

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf.,

2043

Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf.

fortwährend bei

Schaumburger, Metzgergasse 29.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. bei

J. Blum, Kirchgasse 22. 3587

Reinen Medicinal-Leberthran

empfehl

A. Cratz, Langgasse 29. 4163

Ein eichen-geschmitten **Weißeng-Schrank,** sowie ein
kleines, gebrauchtes **Sopha** billig zu verkaufen große Burg-
straße 10 im 3. Stod. 4194

Ein fast neues **Billard** mit allem Zubehör billig zu ver-
kaufen. Näh. in der Exped. 412

Ein gut erhaltenes **Schlafsofa** wird zu kaufen gesuch-
t. Näheres Expedition. 41

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag den 19. Januar 1880 Abends 7 Uhr
im grossen Saale des Curhauses:

II. Vereins-Concert

des Jahres 1879/80.

Das Paradies und die Peri,

Dichtung aus Lalla Rookh von Thomas Moore,
für Soli, Chor und Orchester

VON
Robert Schumann.

Mitwirkende:

Fräulein **Marie Fillunger**, Concertsängerin aus Frankfurt a. M. (Sopran), Fräulein **Hermine Spies**, Concertsängerin von hier (Alt) und die Herren **Ledéer** (Tenor) und **Siehr** (Bass), Königl. Hofopernsänger von hier, sowie das städtische Cur-Orchester.

Unter Leitung des Herrn Musik-Director **Leonhard Wolff**.

Numerirte Plätze zu 4 Mark; nichtnumerirte Plätze zu 3 Mark; Karten zu der reservirten Gallerie (rechts) zu 2 Mark an der Cur-Casse; in der Musikalienhandlung von **C. Wolf** (Rheinstrasse), in den Buchhandlungen von **E. Rodrian** (Langgasse), **Hensel** (Langgasse), **Feller & Gecks** (Langgasse) und **W. Roth** (Webergasse). Karten zur Gallerie (links) zu 1 Mark 50 Pf. Abends an der Kasse.

Textbücher zu 20 Pf. bei den vorgenannten Verkaufsstellen. 11

Ball-Handschuhe

für Damen und Herren zum **Fabrikpreise** in der
Handschuh-Fabrik **R. Reinglass**,
Niederlage: **Neue Colonnade 17, 18, 19.** 2673

Hotel Vogel.

Frische Sendung

Niedermendiger Bier

angefommen.

4146

Muckerhöhle,

21 Goldgasse 21.

Täglich: **Warmes Frühstück**, ausgezeichnetes **Glas-Bier**, sowie **vorzügliche Weine**.

4144 **A. Mayer.**

Restauration Feix, Schwalbacherstraße

No. 5.

Heute **Samstag**, Abends 7 Uhr anfangend: **Gesangs-Concert** mit 8 neu construirten Instrumenten von der Familie **Volke** im **Tyroler-Costüm**.

4142

„Zum Sprudel“.

(Georg Abler.)

II. musikalisch-declamatorische Abend-Unterhaltung
heute **Samstag** den 17. Januar Abends 8 1/2 Uhr.

Der Ertrag ist je zur Hälfte für die hiesigen Armen und die Ueberschwenkenden im Rheingau bestimmt.

Gustav Schupp, **Wihl. Lehmann**, **W. Beckel**,
G. Ph. Schlink, **Ph. Schweisguth**, **C. Fauser**,
J. B. Wagemann, **F. Künberger**, **H. Weil**.

Allgemeine Volkerei-Ausstellung

zu Wiesbaden

am 17. und 18. Januar 1880

im „Saalbau Schirmer“.

Die Ausstellung umfaßt: **Butter**, **Käse**, **Milch**, **Hilfsstoffe** für **Butter-** und **Käsebereitung**, **Geräthe**, **Apparate** und **milchwirtschaftliche Literatur**.

Mit der Ausstellung ist eine „**Kosthalle**“ verbunden.

Sonntag den 18. Januar Nachmittags 2 Uhr findet eine **Versammlung** im „Saalbau Schirmer“ statt.

Tagesordnung: „**Wie schützt sich ein solider Milchproducent gegen unsolide Concurrenz?**“ —

Referent: Herr **Dr. Eisheim** aus Bonn.

Die Ausstellung ist von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Eintrittspreise:

Am 17. Januar 40 Pfg., am 18. Januar 30 Pfg.

4062

Das Comité.

Ich erlaube mir auf eine neue, von Herrn **Muchall**, Ingenieur des städtischen Wasser- und Gaswerks hier, construirte, gefeßlich geschützte Gaslampe aufmerksam zu machen.

Dieselbe bietet den bisher üblichen Brennern gegenüber den wesentlichen Vortheil, daß bei ihr der **Gasverbrauch** bei gleicher Lichtstärke um ein **Drittel geringer** ist. Sie eignet sich, wie durch längere Proben constatirt, zu jeder Beleuchtung als Arbeitslampe, Badlampe, Zimmerlampe etc.

Diese Lampen sind bei mir zu haben und empfehle ich dieselben zur gefl. Abnahme.

Wiesbaden, im Januar 1880.

3905

C. Buchner, **Friedrichstraße 40.**

Die J. Bloch'sche Hof-Schönfärberei in Darmstadt

ist genöthigt, für hiesigen Platz eine anderweitige Vertretung zu suchen, indem die bisherige Inhaberin der Agentur, Frau **Ed. Seel Wwe.**, fortan verhindert ist, die Geschäfte derselben fortzuführen. Reflectanten, die hierfür ein geeignetes, offenes Geschäft führen und zur Uebernahme geneigt sind, wollen ihre Adressen mit den nöthigen Angaben franco an obige Firma richten.

4126

Das bekannte und bewährte Hofapotheker
Boxberger's

Hühneraugen-Pflaster,

Preis pro Rolle 50 Pf., vorräthig in Wiesbaden bei
Hofapotheker **Dr. Lade**, **Langgasse 15.** 16

Gebrauchte, noch gut erhaltene **Möbel** zu einer Zimmereinrichtung werden zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 6 in in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 4121

Kleiderschränke, schöne, neue, einthürige, für 18 Mark zu verkaufen bei Schreiner **Wolf**, **Römerberg 7.** 4137

Marktberichte.

Wiesbaden, 16. Jan. (Biehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 51 Ochsen aufgetrieben. Preis per 100 Kilogramm: 1. Qual. 187 Mk. 14 Pf. bis 140 Mk. 58 Pf., 2. Qual. 130 Mk. 28 Pf. bis 133 Mk. 72 Pf. Das Geschäft war flau und blieb noch Waare übrig.

Mainz, 16. Jan. (Fruchtmarkt.) Wie die Haltung des letzten Marktes, so war auch die des heutigen eine durchaus feste; besonders in Korn war die Nachfrage stärker wie das Angebot. Die Preise behaupteten denn auch vollkommen die in der vergangenen Woche erreichte Höhe. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 23 Mk. 50 Pf. bis 24 Mk. 50 Pf. 200 Pfd. Korn 19 Mk. bis 20 Mk. 200 Pfd. Gerste 19 Mk. bis 19 Mk. 50 Pf. Ruffisches Korn 19 Mk. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Vorjellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 1220
Heute Samstag den 17. Januar.
Eröffnung der allgemeinen Molkerei-Ausstellung im „Saalbau Schirmer“.
Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Turhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Cäcilien-Verein. Abends 7 Uhr: Probe für Chor und Orchester im großen Saale des Turhauses.
Raufmännischer Verein. Abends 8 Uhr: Ball im „Hotel Victoria“.
Wiesbadener Musik-Verein. Abends 8 Uhr: Zweites Vereins-Concert und Tanz im „Römersaal“.
Wiesbadener Kranken-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Gutenberg“, Nerostraße 24.
Zweite musikalisch-declamatorische Unterhaltung Abends 8 1/2 Uhr im „Sprudel“, Taunusstraße 27.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im „Saalbau Lenble“.
Kranken- und Sterbekasse der Schreiner, Glaser und verwandter Berufe zu Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2.
Gesangverein „Anion“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 17. Januar. 14. Vorstellung. (65. Vorstellung im Abonnement.)
Zum erstenmale:
Nach Mitternacht.
Lustspiel in 1 Akte nach einer Novelle des A. G. Barrili, von A. Freudenthal.
Tanz.
Dir wie mir.
Dramatischer Scherz in 1 Akt von Roger.
Tanz.
Neu einstudirt:
Papa hat's erlaubt.
Posse mit Gesang in 1 Akt von G. von Moser und A. Arronge.
Musik von Bial.
Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.
Morgen Sonntag: Dinorah.

Locales und Provinzielles.

— (Strafkammer des Königl. Landgerichts. — Sitzung vom 16. Jan.) Zu der Verhandlung in der Anklage gegen den Lüncher Louis Schlimm aus Frauenstein wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit waren zwei Aerzte als Sachverständige und 9 Zeugen geladen. Nach 4 stündiger, bei geschlossenen Thüren stattgehabter Verhandlung publicirte der Gerichtshof das Urtheil, dahin lautend, daß der Angeklagte schuldig und zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren (auf welche 3 Monate als verbüßt betrachtet werden) zu verurtheilen sei. — Die Verurteilung der Ehefrau eines Schieferdeckers aus Holzhausen gegen das Urtheil des Schöffengerichts zu Wehen, wonach dieselbe wegen Beleidigung eines Försters 7 Tage Arrest zu verbüßen hat, wird als unbegründet verworfen und der Angeklagten auch die Kosten zweiter Instanz zur Last gelegt. — Durch Erkenntnis des hiesigen Schöffengerichts wurde ein Steinbauer aus Naurod wegen unbefugter Ausübung der Jagd und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 5 Wochen Gefängnis verurtheilt. Seine Appellation hiergegen ist fruchtlos.

— (Turn-Verein. — Ständchen.) Die in der letzten Generalversammlung stattgefundene Wiederwahl des Präsidenten, Herrn Lehrer Heinrich Weber, gab dem Turnverein Veranlassung, dem genannten Herrn am Donnerstag Abend gegen 9 Uhr ein solennes Ständchen zu bringen. Eine große Anzahl Lampionträger hatte sich, unter den Klängen des Trompetercorps der hiesigen Artillerie-Abtheilung, abwechselnd mit Trommel-Wirbel, aus dem Vereinslocale der Turner, der „Stadt Frankfurt“, durch die Webergasse, die Langgasse über den Michaelsberg vor das Haus des Herrn Weber (Bellrichtstraße) begeben, wo zunächst ein passendes Instrumentalstück und dann durch die Gesangriege des Turnvereins ein hübsches Lied zum Vortrag kamen. Alsdann gedachte der Vicepräsident, Herr Theodor Sator, in berebter Weise der Verdienste, die sich Herr Weber früher als langjähriges Mitglied und nun seit einem Jahre als Präsident um den Turnverein erworben habe, wünschte, denselben noch recht lange an der Spitze des Vereins zu sehen und schloß mit einem dreifachen „Gut Heil“, in das die zahlreiche Versammlung kräftig einstimmte. Herr Weber dankte für die ihm bereitzte Ueberraschung, bemerkte, daß er nur einen kleinen Theil der ihm zugeschriebenen Verdienste auf seine Rech-

nung sehen dürfe, der größere aber dem übrigen Vorstand und den Mitgliedern selbst zuzurechnen sei und versprach, so lange es ihm seine persönlichen Verhältnisse gestatteten und so lange der Turnverein als solcher existire, denselben seine Kräfte in seitheriger Weise zur Verfügung zu halten und ihn fördern zu helfen. Es folgten noch einige Instrumental- und Vocal-Vorträge, worauf der Zug seinen Weg durch die Helenestraße, Weichstraße, Schwalbacherstraße, Friedrichstraße, Kirchgasse, Langgasse und Webergasse bis zum Vereinslocale nahm und sich dann auflöste, um nun in letzterem in ungebundener Unterhaltung einen Abend zu beschließen, der dem Publikum Zeugnis gab von dem fröhlich-fromm-fröhlichen Geiste, der dem Turnverein auch heute noch innewohnt. — Wir benutzen diese Gelegenheit, um hier einige Notizen aus der letzten Generalversammlung und dem Jahresberichte des Turnvereins folgen zu lassen: Danach zählt der Verein zur Zeit über 300 Mitglieder; die Verwaltungsgeschäfte erforderten 38 Vorstandssitzungen und 10 Generalversammlungen. Der Besuch des Turnplatzes und der Turnhalle war durchschnittlich ein sehr zahlreicher, an vielen Tagen theilnahmen sich fast sämtliche activen Turner an den Übungen, ein ehrendes Zeugnis für den strebsamen und thätigen Turnwart Herrn L. Heuser und die muntere Turnerschaar. In dem Verein besteht eine Gesangsabtheilung, ein Trommlercorps und eine Feuerwehrrabtheilung, welche letztere die alleinige Bedienung zweier städtischen Handspitzen besorgt. Die Vereinsbibliothek zählt über 400 Bände. Die Einnahmen betrugen im Jahre 1879 1963 Mark 47 Pf., die Ausgaben 1795 Mark 64 Pf., das reine Vereinsvermögen befreit sich auf 6152 Mark 11 Pf. und hat im letzten Jahre um 1188 Mark 71 Pf. zugenommen, wozu namhafte Geschenke einzelner Mitglieder wesentlich beigetragen haben. In den Vorstand wurden für das Jahr 1880 gewählt resp. wiedergewählt die Herren: Lehrer und Turnlehrer Weber als Präsident, L. Heuser als Turnwart, Chr. Kunz als Cassirer, F. Diefenbach als Schriftführer und die Herren Th. Sator, J. Mondrion, M. Kleber, J. Preißig, S. Morgenthau, G. Braun 2r und G. Zollinger als Beisitzer.

— (Carnevalistisches.) Wie wir hören, hat sich vor einigen Tagen hierseits eine carnevalistische Gesellschaft unter dem Namen „Narriker Lügenclub“ gebildet, welche nebenbei höchst löblichen Prinzipien huldigen wird. Die Beiträge (5 oder 10 Pfg. pro Mitglied und Woche) sollen nämlich den hiesigen Armen zugewendet werden. Dabei soll es nicht in der Absicht des neuen Vereins liegen, dem „Sprudel“ Concurrenz zu machen.

— (Molkerei-Ausstellung.) Heute Vormittag wird die von dem landwirthschaftlichen Bezirksverein des Maintales veranstaltete Molkerei-Ausstellung auf eine zweitägige Dauer im „Saalbau Schirmer“ eröffnet. Es war uns gestern, als noch „alle Hände voll zu thun“ waren, verflattet, die halb fertige Ausstellung in Augenschein zu nehmen, und wenn wir aus den einzelnen Gruppen, die sich bereits als complet darstellen, auf das Ganze schließen dürfen, so darf schon jetzt bemerkt werden, daß dieselbe sich den ähnlichen Schaustellungen unserer Nachbarstädte Mainz und Frankfurt ebenbürtig an die Seite stellen wird. Die Ausstellungs-Objecte rubriciren sich in der I. Abtheilung: A. Milch, B. Butter, C. Käse, D. sonstige Milchprodukte und Hilfsstoffe; in der II. Abtheilung: Molkerei-Geräthschaften, Modelle, Apparate und Instrumente. Wir behalten uns vor, die einzelnen Aussteller noch alle namhaft zu machen, erwähnen nur vorläufig schon als besonders bemerkenswerth die Käseausstellung der Herren Heilerant (ca. 70 Sorten), Aug. Engel (die diversen Arten sinnreich nach Nationalitäten geordnet und mit deren betreffenden Flaggen versehen) und A. Schirg; ferner des Herrn Franz Bant, Molkereipräsidenten die Herren W. Kraft hier, Thelen (Hofgut Mechtilshausen) und F. Müller, Niederrhausen. Butter ist von den Herren Peter Lehr und Chr. Thon in prachtvoller Waare vorgeführt. Die Herren Justiz Zintgraff und G. Schott stellen landwirthschaftliche Geräthe zur Schau, letzterer namentlich die amerikanischen Fabrikate. Wie gesagt, wir berühren hier nur theilweise das, was sich gestern dem Auge des Besuchers in dem reich mit Emblemen, Wappen, Fahnen und Kränzen geschmückten Saale bot und werden auf die vielversprechende Veranstaltung noch eingehender zurückkommen.

— (Bonifazius-Verein.) Der Nachweise über die Einnahmen und Ausgabe dieses Vereins vom letzten Rechnungsjahre entnehmen wir als von allgemeinem Interesse folgende Daten: Einnahme beim Generalvorstande 157,512 Mark 14 Pfg. (darunter von einem Ungenannten für die Mission Sonnenberg 17,267 Mark 50 Pfg., desgleichen bei der Diöcesen-Comités (darunter Limburg mit 7342 Mark 60 Pfg., Mainz mit 9224 Mark 11 Pfg.) 344,134 Mark 17 Pfg., dazu der Bestand des Vorjahres von 238,998 Mark 10 Pfg. gibt Gesamt-Einnahme 740,644 Mark 41 Pfg. Von dem Gesamt-Ausgabebetrag ad 485,224 Mark 1 Pfg. erfielen u. a. in die Diöcese Limburg 48,159 Mark 82 Pfg. (darunter Viebrich 820 Mark, Schierstein 394 Mark, Sonnenberg 17,567 Mark 50 Pfg. und für die hiesige Nothkirche 250 Mark). An Weg-Stipendien sind weiter erfallen 55,094 Mark 82 Pfg., welche an die Missionare und andere Geistlichen als Gehaltszuschüsse vertheilt wurden. Nebenbei sind noch von den Paramenten-Vereinen werthvolle Geschenke den Missionskirchen gemacht worden. Bis zum Schlusse des Jahres 1878 hat der Bonifazius-Verein zur Errichtung und Erhaltung schon früher errichteter Kirchen- und Schulstellen in vorwiegend protestantischen Orten 7,160,391 Mark 76 Pfg. ausgegeben. Hiervon sind 2,910,743 Mark 14 Pfg. zur laufenden jährlichen Unterhaltung der Missionen und Schulen, 2,985,339 Mark 67 Pfg. zur Erwerbung von Grundstücken und Herstellung von Kirchen, Pfarr- und Schulhäusern und 1,264,908 Mark 95 Pfg. zur verzinslichen Anlage verwendet worden.

× (Ferdiebahn.) Vielseitigen Wünschen entgegen zu kommen, wird die Direction der Pferde-Eisenbahn wie am Freitag so nächsten Montag nach dem Concerte des Gecilien-Vereins Wagen an der neuen Colonnade in der Wilhelmstraße zur Benützung bereit halten und damit auch an anderen Abenden fortfahren, wie dies jedesmal an den betreffenden Tagen durch Plakate an geeigneter Stelle bekannt gegeben werden wird. Wir wollen nicht verfehlen, hierauf aufmerksam zu machen.

— (Im Musterlager des Local-Gewerbe-Vereins) ist ein neuer Reihobel ausgestellt, der auf gewöhnlichen Schleif- und Abziehsteinen geschärft werden kann, ohne daß die geschweifte Fläche auf der Schnittkante gefestigt oder mittelst besonders geformter Steine geschliffen zu werden braucht. Ferner sind Probearbeiten der Zinkenfräsmaschine aus der Chemnitzer Werkzeug-Maschinenfabrik daselbst anzusehen.

* (Zu Immobilien-Versteigerungen.) Bei der freiwilligen Versteigerung von Immobilien der Erben der Landwirth Heinrich Cron Eheleute hier blieben Gebietende: Auf das einstöckige Haus Nöckerstraße 17 Herr Reinhard Cron mit 15,400 Mark, auf die Acker: 1) von 64 Ruthen 50 Schuh „Zweibörn“ 5. Gewann Herr August Schweizer mit 650 Mark, 2) von 49 Ruthen 91 Schuh „Hinter dem Haingraben“ 2. Gewann Herr G. David Schmidt mit 815 Mark, 3) von 69 Ruthen 72 Schuh „Wehrweg“ 1. Gewann Herr August Schweizer mit 880 Mark, 4) von 50 Ruthen 95 Schuh „Kaltberg“ 1. Gewann derselbe mit 1035 Mark, 5) von 33 Ruthen 23 Schuh „Königsstuhl“ 6. Gewann Herr Ernst Zeit mit 625 Mark, 6) von 25 Ruthen 11 Schuh „Rosenfeld“ 1. Gewann Herr Reinhard Cron mit 250 Mark, 7) von 1 Morgen 50 Ruthen 9 Schuh „Weinreb“ 3. Gewann Herr Christoph Koch mit 4560 Mark und 8) von 49 Ruthen 18 Schuh „Kleinbainer“ 3. Gewann derselbe mit 300 Mark. — Bei der freiwilligen Versteigerung von Immobilien der Eheleute Jacob Levi und Adolph Maas blieb auf das zu Bauplätzen geeignete, 1 Morgen 23 Ruthen 81 Schuh haltende Terrain im District „Heiligenhof“ an der Viebrücker Chaussee Herr Adolph Maas mit 4300 Mark Gebietender.

Δ Geisenheim, 15. Jan. (Weinbau.) Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat Herrn Dr. Moritz Docent an der pomologischen Anstalt dahier, mit der Ausarbeitung einer für den Druck bestimmten technischen Instruction für die mit der Auffichtsführung in den einzelnen Weinbau treibenden Ortschaften betrauten Personen beauftragt, deren Vertheilung demnächst stattfinden soll. Es liegt in der Absicht, für jede Weinbau treibende Gemeinde eine Local-Aufsichts-Commission zu bilden beziehungsweise beizubehalten.

* (Aus Wädre) schreibt man uns: „Auf Anregung der Kreisbehörde wurde vor circa 14 Tagen eine Collecte für die Armen des hiesigen Ortes mit ganz befriedigendem Resultate vorgenommen und sollte vor Allem für Brennmaterial georgt werden. Nun werden aber in Folge dessen, daß der Collectenbetrag zum Anlauf von circa 10 Raummetern Holz im Raumbremer Communalwald benutzt wurde, welches bei den jetzigen Eis- und Wasser-Salamitäten lokal nicht hierher gebracht werden kann, unsere bedürftigen Armen vergebens auf Unterstützung warten müssen. Man hätte jedenfalls besser gethan, das collectirte Geld sofort an die Armen zu vertheilen und damit schnell zu helfen. Denn rasche Hilfe ist bekanntlich doppelte Hilfe.“

* (Oppenheimer Silber-Lotterie.) In Frankfurt wurde vorgestern die unter Regie des Herrn Kunsthandlers Merkel von hier stehende Ausstellung der Verloosungsgegenstände, bestehend in Silbergeräthen und Oelgemälden, der Oppenheimer Dombau-Lotterie im großherzoglich heßischen Palais auf der Zeil eröffnet.

* (Gegen verfrühte Freierei der Lehrer.) In Kassel hat das Provinzialschul-Colleg die Entscheidung getroffen, daß ein Elementarlehrer erst nach Ablegung des zweiten practischen Examins zur Anstellung einer Befähigung berechtigt sei. Es soll häufig vorgekommen sein, daß die jüngeren Lehrer allzufrüh auf Kosten ihrer Fortbildung eine Liebchaft angefangen haben.

Kunst und Wissenschaft.

□ Wiesbaden, 16. Jan. (Kass. Kunstverein.) „Pferde im Stall“, wie de la Verriore solche in zwei verschiedenen Miniaturbildern zur Ausstellung bringt, die aber wegen der ungünstigen Placierung leicht übersehen werden, haben den Anspruch, an dieser Stelle erwähnt zu werden. Sie übertreffen das Durchschnittemaß der hier gewohnten Thier-Meinmalerei. H. Weinberger's (Berlin) „Hund in der Hütte“ gehört zu den gelungenen Thierstudien. Ein drittes Thierstück des gegenwärtigen Galleriebestandes ist „Huhn mit seinen Jungen“ von H. Erbe (Dresden). Etwas unbehülflich im Ausdruck der nat. anmuthigen Gruppen, weil sie in der Natur „Sonne und Kälte“ darstellen, ist das „Huhn mit seinen Jungen“ in dem sattig grünen Hintergrund verschiedener Gräser unter einem übermäßig blauen Himmel, zwar nicht ohne Fleiß gemalt, doch ohne packende Eigenschaften. Von Otto Baisch (Cassel) sind „Lieblingsplätzen“ und „Am Hügel“ von so eigenthümlichem Unterschied, daß es schwer fällt, an denselben Künstler zu glauben. „Am Hügel“, ein undeutlicher landschaftlicher Gegenstand in trüber Stimmung und unklaren Farben, wird kaum größere Beachtung finden; dagegen ist das „Lieblingsplätzen“ nicht ohne schätzenswerthe Eigenschaften. Das entsprechende Bild der Einsamkeit aufstrebenden jugendlichen Leierin und das Waldesdickicht, beide in lebendiger Farbengebung, verleihen dem Bilde den Charakter maßvoll geübter Naturalistik. Zwei „Eosimulindien“ mit energischem Farbenanfang von Paul Stade (Sophrhäuser), dem auch nicht die Correctheit der Zeichnung abgeht, erröthen den Wunsch, daß er höheren Kunstvorwürfen näher treten möge. Mit der ihm innewohnenden vollen-

beiten Beherrschung der Kunst-Erfordernisse wird ein „Frauentopf“ von H. Schmidt-Becht (Konstanz) Beachtung verdienen. Daß die „Waldpartie“ von Hann Hassenbaum (München) mit der wirkungsvollen Perspektive und ihren reizend durchgeführten alten Buchenbäumen des Vordergrundes leider eine unnatürliche Behandlung des Gewölkes mit fast plastisch aufgesetzter Farbe verbindet, darf bedauert werden. M. Ropp (Karlsruhe) bringt die heiteren Gebilde Flora's zu malerischem Ausdruck. Die „Camellen“ mit weißer Blüthe des Prunus-patus, dem Reich des dunkelfarbigen, riesigen Römerglases entquellend, bilden ein reizendes Bouquet, dem dasjenige der „Rosen“ nicht nachsteht. Eine künstlerische benutzte Gelfendmachung wirksamer Farbengegenstände ist in den beiden Bildern entwickelt.

* (Eine Parforcevorstellung) war die Sonntagsvorstellung am 11. Januar im Alten Theater in Leipzig. Es hatte sich nämlich die Direction des Stadttheaters entschlossen, dem Publikum die „Iphigenien-Trilogie“ an einem Tage vollständig vorzuführen, und zwar in der Weise, daß um 2 Uhr Nachmittags die „Iphigenie in Aulis“ zur Darstellung gelangte und nach einer Pause von 45 Minuten, um 4 1/2 Uhr, die Aufführung der „Electra“ folgte. Nach einer Pause von 1 Stunde und 15 Minuten begann sodann um 7 1/2 Uhr die Abendvorstellung „Iphigenie auf Tauris.“

* (Der Schriftsteller Julius Rosen.) dessen bürgerlicher Name Duffek ist, hat bei der österreichischen Behörde nachgefragt, seinen Namen Duffek auch in bürgerlicher Beziehung mit dem Schriftsteller-Namen Julius Rosen vertauschen zu dürfen.

Aus dem Reiche.

* Preussisches Abgeordnetenhaus. (37. Sitzung vom 15. Jan.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministerische: Graf zu Eulenburg und mehrere Regierungs-Commissare. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der ersten Berathung der Verwaltungs-Organisationsgesetze. Abg. Beyrauch (Vanbrath in Cassel) spricht für die Vorlagen. Die überzeugenden Ausführungen des Ministers des Innern seien von dem Abg. Windthorst in keiner Weise widerlegt worden. Nach seiner (des Redners) Ueberzeugung bliebe in der That kein anderer Weg übrig, als der von den Vorlagen eingeschlagene, die Ausdehnung der Organisation auf die ganze Monarchie. Auf die Einzelheiten der Vorlagen wolle er nicht näher eingehen; diese näher zu prüfen, werde Sache der Commission sein. Der Redner erörtert darauf die Verhältnisse der Provinz Hessen; eine Theilnahme des Laienlements an der Verwaltung habe daselbst bereits seit dem Jahre 1848 ununterbrochen bestanden und es lägen daselbst alle Voraussetzungen vor, um aus den bestehenden Zuständen heraus zur Bildung von Kreisräthen, Bezirks- und Provinzialräthen zu schreiten. — Abg. Richter wendet sich zunächst gegen die Ausführung des Abg. Richter, daß bei der gegenwärtigen Zusammenlegung des Hauses es nicht möglich sein werde, die Organisationsgesetze zu Stande zu bringen. Er könne dies, bei dem erklärten ersten Willen des Ministers, die Gesetzgebung durchzuführen, nicht verstehen. Der Abg. Kaiser habe wiederholt ausgeführt, daß die Parteien als solche bei der Sache gar nicht betheiligt seien, sondern daß es sich hier um Staatsinteressen ersten Ranges handle; es handle sich hier um kein Parteigesetz, und alle Parteien seien dabei interessiert, mitzuwirken an dem Zustandekommen desselben. Man habe bei der Berathung der Kreisordnung sehr wohl gewußt, daß man mit derselben zunächst die Gewalt in die Hände der conservativen Parteien lege, aber man habe trotzdem dafür gestimmt, weil sie eine Nothwendigkeit war. Die Kreisordnung sei nichts Anderes als eine Consequenz der Gesetzgebung von 1880. Darin stimme er mit dem Abg. Richter überein, daß man jetzt die schwere Aufgabe und die erste Pflicht der Abwehr gegen die reactionären Bestrebungen habe, die sich im Lande massenhaft kundgeben, besonders auf dem Gebiete der Kirche und Schule. In dieser Abwehr müsse man Schuler an Schuler mit der Fortschrittspartei vorgehen. Diese Abwehr werde aber nicht stärker, sondern schwächer, wenn man von vornherein erkläre, man arbeite mit dem Bewußtsein, daß die Sache nicht zu Stande komme. Man müsse doch sehen, ob die Kraft der liberalen Sache wirklich so schwach sei, wie der Abg. Richter sie schildere. Er sei der Ansicht, daß die liberalen Parteien sich Mühe geben müßten, die Gesetze nach ihren Ansichten zu gestalten, und er bitte daher, daß man nicht so muthlos an die Arbeit herantrete. Auf die Vorlage selbst eingehend, erklärt Redner, sehr kurz sein zu können. Darin seien fast alle Redner einverstanden, daß an der Stellung der Städte nichts geändert werden solle. Bezüglich der Frage der Landesverwaltung halte er an den früher bereits ausgesprochenen Anschauungen fest und könne den Gedanken nicht los werden, daß eine Nothwendigkeit die beiden Instanzen Bezirk und Provinz weiter auszubilden nicht vorhanden sei. In Betreff der Provinz Hannover hält Redner es für gerecht, daß so wenig als möglich an den bestehenden Eigentümlichkeiten gerüttelt werde. Er behaupte, daß das Verwaltungsgericht in einer für ihn bedenklichen Weise beschnitten werde und wünscht ebenfalls eine Vereinfachung des Selbstverwaltungselements. Hinsichtlich der Kosten gibt Redner sich nicht der Hoffnung auf Verringerung derselben hin und glaubt, daß die paar Millionen nicht in Frage kommen können, wenn wir dafür eine gut geordnete, tüchtige und schnell entscheidende Verwaltung bekommen. Es sei dies immer noch ein verschwindend kleiner Theil von dem, was das Land für die Armee und Marine leisten müsse. Der Redner bittet alsdann, endlich die Angriffe gegen den Deutschen Verein und den Abg. v. Sybel zu unterlassen und sachliche Debatten nicht fortwährend durch derartige persönliche Angriffe zu verbittern; ebenso wendet er sich gegen den Abg. v. Heeremann, indem er erklärt, daß er den Culturkampf nicht anders als ein

Uebel betrachte und dabei auf die culturwidrige Judenhege verweist. (Widerpruch.) Die fortwährenden Angriffe gegen den Ministerial-Jahresbericht, die Katholiken mögen zuerst die Gesetze respectiren (Mufe: Nein, nein!), dann werde man erwägen können, wo sie abzuändern seien. Man möge den Geist des Mismuths und der Indolenz im Lande niederdrücken, dann würden die Selbstverwaltungsgesetze ein Segen für das Land und für alle Parteien eine Genugthuung sein. (Lebhafter Beifall.) — Abg. Tiedemann präsirt noch einmal die durch den Abg. v. Zedlitz dargelegte Stellung der freiconservativen Partei. Dabei wendet er sich ebenfalls an den culturkämpferischen Theil der Rebe des Abg. v. Heeremann und behauptet, daß die guten Beziehungen des Centrums zu den conservativen Parteien aus dem Reichstage sich nicht in den Landtag fortgesetzt haben; allein die Ueberhebungen der Centrumsredner hätten es dahin geführt, daß die Persönlichkeit seiner Fraktion bereits an dem Gefrierpunkt angelangt sei und man könne wohl leicht dazu, den Spieß umzudrehen und die Frage aufzuwerfen, ob die Staatsregierung vielleicht zu milde in der Anwendung der Gesetze sei. (Who! im Centrum.) Die Mittheilungen Richter's über das Verhalten einiger Landräthe bezeichnet der Redner als eine freie Phantasie über vorhandene Motive. (Heiterkeit.) — Abg. Dr. Gneist: Es werde stets der Ruf erhoben: erst die Landgemeindevorordnung, man müsse den Bau von unten anfangen! Wenn wir eine allgemeine Landgemeindevorordnung haben könnten, so würden wir sie schon im Jahre 1880 gleichzeitig mit der Städteordnung erhalten haben. Erst die Landgemeindevorordnung fordern, heiße die Vorlage auf unbestimmte Zeit vertagen. (Sehr richtig!) Seien aber die Verhältnisse erst geordnet, dann sei eine Landgemeindevorordnung so leicht, daß sie auf Bestellung gearbeitet werden könne. Die Reform müsse an der Stelle ansetzen, die der Reform zugänglich sei und dies wäre die ganz unhaltbar gewordene obrigkeitliche Verwaltung. Wenn man frage, ob die Kreisordnung ihre Aufgabe gelöst habe, so antworte er mit Ja. Die dadurch geschaffenen Einrichtungen seien Folgen der Arbeiten weniger Jahre. Er vertiche die Debatten des Hauses dahin: eine getheilte Meinung bestehe nur über die oberen Stadien des Baues. Diese erzeugen die verschiedensten Vorstellungen. Wie könne aus den Verathungen ein einheitlicher Guß hervorgehen, da die Ideen so gespalten seien zwischen Regierung und den einzelnen Fraktionen, zwischen diesen und ihren Mitgliedern selbst? Gesetze, welche aus so zahlreichen Gliedern bestehen, wie die vorliegenden, könnten nicht anders zu Stande kommen, als durch Zugeständnisse von allen Seiten. Wenn die Regierung den ersten Willen ausbrücke, die bessere Hand anzulegen, so sei dies seine Gunst, die sie gewähre, sondern ein *nobile officium*, welches verlangt werden könne. Die Schwierigkeiten erkenne man von allen Seiten an, aber mögen die Schwierigkeiten auch noch so groß sein, der Minister verdiene für seine Vorlagen den lebhaftesten Dank. Jedes Mißtrauen sei ungerecht, denn der Minister leide ebenso sehr unter der Zerissenheit der Verwaltung wie das Land. Die Gesetze würden von einem conservativen Staatsmanne vorgelegt; immerhin aber sei es ein Versuch, die Organisation auf der Grundlage der Stein'schen Gesetzgebung durchzuführen, und werde das Gesetz zu Stande gebracht, so sei etwas Gutes gelungen. Komme es nicht zu Stande, so werde die Verathung der Sache sehr förderlich sein. Der Kernpunkt der Reform sei die mittlere Instanz und das sei ein Grundlag, gegen dessen Nichtigkeit nicht anzukämpfen sei und ebenso müsse man den Oberpräsidenten beibehalten, wenn man der Provinz ihren Character lassen wolle. Die Doppelinstanz sei eine Einrichtung, welche das 19. Jahrhundert nicht überleben würde. Man sei den halben Berg hinauf und zwar bald; sei man drüben, so werde man einen gleich hohen Berg sehen, über den man ebenfalls hinweg müsse, und das sei die Revision der Communalverfassung. — Abg. Eilers erörtert noch einmal die Verhältnisse der Provinz Hannover und geht dann auf eine Beleuchtung der Vorlagen dieser Verhältnisse gegenüber ein. Der Standpunkt des Herrn v. Bennigsen sei ihm darin sympathisch, daß er die Einführung der Selbstverwaltung und die Aufrechterhaltung der Landdrosteien wünsche, sowie eilige Modalitäten zu Gunsten der Execution der Staatsbeamten. — Abg. Dr. Petri erklärt, daß man sich in Nassau den Vorlagen gegenüber ablehnend verhalte, weil man wünsche, daß das Reformwerk dort in derselben Weise begonnen werde, wie in den alten Provinzen und früher für Nassau beabsichtigt, jetzt aber aufgegeben sei. — Hierauf wird die Discussion geschlossen und es folgen persönliche Bemerkungen, die zwischen den Abgg. Dr. v. Sybel, v. Heeremann, v. Fürth und den Abgg. Richter und Tiedemann einen besonders erregten Character annehmen. Demnach werden die Vorlagen an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen. Der zweite Gegenstand, die 1. Verathung des Gesetz-Entwurfs betr. Kreisvertretung in Lauenburg, wird ohne Debatte durch unveränderte Annahme erledigt. — Hierauf vertagt sich das Haus auf Freitag 11 Uhr (kleinere Gesetzentwürfe). Schluß 3¹/₂ Uhr.

— (Gebäudesteuer.) In einem Specialfalle hat der preussische Finanzminister entschieden, daß gemäß §. 17 sub 3 der Veranlagungsgrundgesetz für die Gebäudesteuer vom 1. Februar 1878 die Dachhäuser in ländlichen Ortschaften, sofern sie nicht zum Gewerbebetriebe benutzt würden und nicht zugleich zu Wohnungen dienende Räume enthielten, von der Gebäudesteuer freizulassen seien. Auch insofern solche Dachhäuser ganzen Gemeinden gehörten und von den Gemeindeangehörigen zum Vaden des eigenen Bedarfs benutzt würden, sei die Gebäudesteuerfreiheit begründet, selbst wenn dieselben eine Backstube enthielten, welche zum vorübergehenden Aufenthalt von Menschen während der Proddereitung bestimmt sei. — Die Bezugnahme einer die entgegengesetzte Auffassung vertretenden königlichen Regierung auf städtische Gasbereitungsanstalten erklärt der Minister für unzutreffend.

— (Preussisches Wanderlager-Gesetz.) Nach der Regierungs-Vorlage beträgt die Steuer für jede Woche der Dauer des Wanderlagerbetriebes in den Orten der ersten Gewerbebetriebs-Abtheilung 50 Mark, der zweiten und dritten 40 Mark, der vierten Abtheilung 30 Mark. Die Commission erhöhte diese Sätze auf 80, 60 und 40 Mark.

Vermischtes.

— (Prophezeiung.) Im fünfzehnten Jahrhundert wurde Folgendes prophezeit: „Und wer das Jahr 1880 erlebt, kann von Wundern sagen und Gott danken, weil ihn die furchtbare Geißel Gottes der siebziger Jahre nicht erreicht hat.“ Weiter heißt es mit Bezug auf das folgende Decennium: „Und der Boden wird das Doppelte ertragen als jeher, drei schwere Weinjahre werden die besseren Zeiten eintreten, so daß nicht Falsch und Kibel den Wein alle fassen können. Getreide und Obst gerade genug und ein Frieden wird über die Welt kommen auf lange, lange Jahre.“

— (Eisenbahn-Unfall.) Zwischen Bitten und Lüttrichhausen in der Nähe von Annen stürzte ein Arbeitszug der Rheinischen Eisenbahn einen circa 8 Meter hohen Ball hinunter. Der Zugführer sprang von der Locomotive. Eine Anzahl von Waggons sind zertrümmert. Ob Arbeiter getödtet worden sind, ist noch nicht bekannt.

— (Ueber eine „unerhörte Execution“) berichtet die „Trib.“: „Einem sehr angeesehenen Rechtsanwalte in Berlin ist neulich Vormittags, während er auf dem Gerichte beschäftigt war, das Mobilair in seinem Geschäftszimmer im Wege der Execution von einem Steuerbeamten unter Siegel gelegt worden, weil einer seiner Mandanten unterlassen hatte, einen von ihm erforderlichen Gerichtskosten-Vorschuß von etwa 31 Mark einzuzahlen. Der Steuerbeamte hatte dabei in der auffallendsten Weise die Siegel gerade auf die Mitte des Spiegels, der Bilder, des Schreibebureaus u. s. w. gelegt, so daß jedem Eintretenden die geschehene Pfändung sofort in die Augen fallen mußte. Dabei hatte er, zur Deckung von nur 31 Mark, Mobilien im Werthe von mehreren Hundert Mark unter Siegel gelegt. Der Vorfall hat umsomehr Aufsehen erregt, als die Rechtsanwälte geüßlich keineswegs für die Gerichtskosten ihrer Klienten zu haften haben.“

— (Zur Warnung.) Berliner Blätter schreiben: „In den letzten Tagen wurde Deutschland mit einer Briefsendung aus Italien überschwemmt, die uns zum Erlassen dieser Warnung veranlaßt. Ein Mann, der sich Valenti in Zucchetti nennt, verendet von Turin aus ein gedrucktes Traktatlein unfrankirt an unzählige Bewohner Deutschlands. Leider verliert der Absender das Couvert mit gedrucktem Inhalt, wodurch ein Strafporto von 40 Pf. entsteht. Der Empfänger sieht rückwärts auf dem Couvert eine von Sonnenstrahlen umgebene Krone und — der Brief „kommt von weit her“ — zählt möglicherweise die 40 Pf., um ein Opfer der Unverschämtheit irgend eines complet wahnsinnigen Mannes zu werden, der seine angebliche Muttersprache, das Italienische nur unvollkommen beherrscht und dazu auch eine haarsträubende deutsche Uebersetzung gibt. Der Mann gesteht, daß er früher mit Seide, mit Kasse und Reis handelte. Jetzt will er den ewigen Frieden auf der Erde verbreiten. Er schreibt ein hierauf bezügliches Werk und verlangt dazu ein — Geschenk. Man weist vorkommenden Falles den Brief zurück, wie es ja auch größtentheils schon geschehen. Wie viele solcher Briefe — offenbar nach Adreßkalendern — verschickt worden, mag daraus hervorgehen, daß eine Postanstalt allein 80 Mk. Porto einzufassen hatte. Die zurückgewiesenen Briefe gehen nun an den Absender zurück; wenn er in Turin zu ermitteln ist, hat er alles Porto zu vergütigen, wenn nicht, hat er die italienische Postbehörde um ein großes Stück Geld gebracht. Der Leichtsin, resp. die Dummheit, mit der diese That in's Werk gesetzt ist, übersteigt alle Begriffe, zumal wenn man erwägt, daß der Mann und Weltbeglucker andere Staaten Europa's gleichfalls in Brandstiftung gesetzt hat.“

— (Uebersproduction.) Eine interessante Notiz geht dem „Berl. B.-G.“ aus Paris zu: „Seit dem Jahre 1871, also seit ungefähr neun Jahren, hat Frankreich in den verschiedenen Ressorts zusammen einundneunzig Minister gehabt.“

— (Ein ganzes Haus von Eis.) Der zoologische Garten in Moskau bietet gegenwärtig den dortigen Einwohnern ein interessantes Schauspiel. Mitten im Garten prangt ein großes Wohnhaus mit zwei Thüren und sechs Fenstern, das ganz aus regelmäßigen Eisküsten nach allen Regeln der Baukunst erbaut wurde. An der Ausführung dieses originellen Hauses arbeiteten zwei Moskauer Baumeister und gegen 300 Arbeiter.

— (Der Seidenbedarf des chinesischen Hofes.) Die offizielle „Peking Gazette“ veröffentlicht in ihrer October-Nummer ein Memoire des Superintendenten der Kaiserl. Fabriken zu Hangchow, das die maßlose und unsinnige Verschwendung darthut, die in Bezug auf den Verbrauch von Seidenstoffen am Hofe zu Peking getrieben wird. Nach dem Ausweise des Superintendenten wurden im Jahre 1878 dem Kaiserl. Palaste Seidenstoffe aller Art im Werthe von 1,540,000 Mark geliefert. Die Liste weist unter Anderem 1800 Stück Seidenzeug für die Eunuchen und Kaiserlichen Sesselträger auf. Selbstverständlich wird ein großer Theil dieser Stoffe von den Bediensteten des Palastes gestohlen und an Pfandleiher und Kaufleute abgegeben. Die angeführte Summe begreift nicht die von den Kaiserinnen und Palastdamen consumirten Seidengewänder ein, von denen einzelne Tausende kosten. Der Palast hat im Ganzen etwa 70 weibliche Einwohner. Für deren Toilette wird jährlich eine Summe verausgabt, die der früher genannten gleichkommen soll; auch ist es üblich, bei Todesfällen die gesamte Garderobe der Verstorbenen sofort zu verbrennen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 18 Seiten.)

Holzversteigerung.

Montag den 19. Januar l. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem fiskalischen Walddistrikt **Lauter 62 b** im Schutzbezirk Hahn:

166	Stück	rothtannene	Bauholzstämmen	von 137,32 Festm.,
82	"	lärchene	bergl. von 51,15 Festm.,	
4	Raummeter	fichtenes	Scheitholz,	
21	"	"	Brügelholz,	
52	"	"	Stockholz und	
8	"	"	Abraum	

öffentlich meistbietend versteigert. — Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1880. — Das Holz liegt dicht an der Nar-Chaussee bequem zur Abfahrt.

Wiesbaden, den 10. Januar 1880.

Der Königliche Oberförster.
Flindt.

233

Holzverkauf.

In den fiskalischen Waldbungen der Oberförsterei Chaussee-
haus kommt folgendes Holzmaterial zur öffentlichen Versteige-
rung, als:

**1) Am Montag den 19. Januar c. in den Distrikten
Rothekrenzopf, Kimpelhaag und Kimpelstetter:**

950	Stück	Eichen-Wellen,
25	"	Buchen-Stangen I. Classe,
88	Rm.	" Scheite,
462	"	Knüppel,
7000	Stück	" Wellen.

Zusammenkunft **Morgens 10 Uhr** bei Holzstoß No. 1
am neuen, von Georgenborn zum Klapperstock führenden Wege.

**2) Am Dienstag den 20. Januar c. in dem Distrikt
Winterbuch, unweit des alten Tannenstücks:**

439	Rm.	Buchen-Scheite,
176	"	Knüppel,
4500	Stück	" Wellen,
43	Rm.	" Erdstöcke.

Zusammenkunft **Morgens 10 Uhr** bei Holzstoß No. 1
am alten Tannenstück.

Forsthaus Chausseehaus, den 12. Januar 1880.

Der Königliche Oberförster.
Eulner.

265

Aufforderung.

Es befinden sich noch immer Ersatz-Reservisten I. Classe der
Jahrgänge 1873 und 1874 für den hiesigen Ort in Controle,
deren Ueberführung zur II. Classe der Ersatz-Reserve, da sie
bis jetzt weder von hier aus noch von der Königl. Polizei-
Direction zu ermitteln waren, nicht bewirkt werden konnte.

Die Betreffenden werden deshalb hiermit **unter Straf-
androhung** aufgefordert, ihre Ersatz-Reserve-Scheine inner-
halb 3 Tagen dem Unterzeichneten vorzulegen.

Wiesbaden, 14. Januar 1880. Weber, Bezirksfeldwebel,
Michelsberg 9a.

Submission.

Die Herstellung von ca. 25 Stück eisernen Schlauch-
schuhrollen soll im Submissionswege vergeben werden. Ver-
seelte Offerten sind bis **Montag den 19. Januar Vor-
mittags 11 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen.

Zeichnung und Lieferungsbedingungen liegen auf dem Stadt-
bauamt, Zimmer No. 28, zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 15. Januar 1880. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von **500 Cbm.** unzerkleinerten **Decksteinen**
aus dem Steinbruch Speierslach, und zwar 300 Cbm. auf den

Lagerplatz an der Zahnstraße und 200 Cbm. auf denjenigen
bei der Neumühle, soll **Montag den 19. Januar Vor-
mittags 11 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer
No. 2, versteigert werden.

Der Stadt-Ingenieur.
Wiesbaden, den 14. Januar 1880. Richter.

Holzversteigerung.

**Montag den 19. Januar l. J., Vormittags präcis
9 Uhr anfangend,** werden im Sonnenberger Gemeindevwald,
Distrikt Krumborn:

486	Raummeter	buchenes	Scheitholz,
84	"	"	Knüppelholz,
4350	Stück	buchene	Wellen,
123	Raummeter	buchenes	Stockholz,
1	"	eichenes	Knüppelholz,
12	"	buchene	Werthholzstämmen von 7,34 Festmeter,
27	"	buchenes	Rugholz

öffentlich versteigert.

Das Holz ist von ausgezeichnete Beschaffenheit und gut
zum Abfahren.

Creditbewilligung auf Verlangen bis zum 1. September 1880.
Sonnenberg, den 13. Januar 1880. Der Bürgermeister.
113 Seelgen.

Holzversteigerung.

**Samstag den 24. Januar c., Vormittags 11 Uhr
anfangend,** werden in dem Ehrenbacher Gemeindevwald

Distrikt Rödel:

27	eichene	Stämme	von 30,84 Festmeter, worunter sich Stämme über 3 Festm. und auch Wagner- und Werthholz befindet,
80	Raummeter	eichenes	Scheitholz, worunter sich Kiefer- und Glaserholz befindet,

öffentlich versteigert.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.
Ehrenbach, den 14. Januar 1880. Der Bürgermeister.
4045 Wittlich.

Holzversteigerung.

Dienstag den 20. Januar Vormittags 10 Uhr
kommen im hiesigen Gemeindevwald **Distrikt Büschkippel:**

35	Festmeter	eichenes	Stammholz, größtentheils Werth- holzstämmen I. Qualität,
2	Wellen,	für	Müllerholz sich eignend,
1	Stamm,	4,83	Festmeter haltend,
13	Raummeter	Scheitholz,	
11	"	Knüppelholz,	
28	"	Stockholz und	
350	Stück	Wellen	

zur Versteigerung.

Niederlibbach, den 13. Januar 1880. Der Bürgermeister.
4055 Grund.

Holzversteigerung.

**Dienstag den 20. Januar, Vormittags 10 Uhr
anfangend,** kommen im Hettenhainer Gemeindevwald **Distrikt
Jungholz,** nahe der Schanze an der Chaussee:

2050	Stück	rothtannene	Stangen IV. Classe,
2975	"	"	" V. "
1550	"	"	" VI. "
750	"	Wellen	

zur Versteigerung.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekannt-
machung ersucht.

Hettenhain, den 14. Januar 1880. Der Bürgermeister.
4138 Laufer.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 22. ds. Mts., Morgens 9 Uhr anfangend, werden in dem Hausener Gemeindewald Distrikt **Hausenberg**

390 Stück tannene Rüsthölzer,
4375 " " Hopfenstangen und
10,000 " " Bohnenstangen

versteigert.

Hausen, den 13. Januar 1880.

Der Bürgermeister.
Besier.

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne **Carl Seyberth** auf meinen Namen Etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts hafte.
4022 **Caspar Seyberth** aus Walsdorf.

Um baldigst gänzlich zu räumen

alle bunte Stoff- und Steinmehl-Kleiderknöpfe zu 30 Pf. per Duzend bei
E. & F. Spohr,
3803 Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Eine Parthie Stidereien,

sowie wollene Artikel, als: Kinderkleidchen, Jäckchen, Westen &c., haben wir beim Ordnen unseres Waarenlagers zurückgesetzt und verkaufen dieselben zu und unter dem Einkaufspreise. 3348

Geschw. Wagner, Webergasse 11.

Anzündeholz

per Ctr. = 4 Sacke 2 Mark, sowie feingemachtes Buchen-Scheitholz per Ctr. 1 Mark 70 Pf., alles in's Haus geliefert, empfiehlt
Heinrich Cürten, Michelsberg 20.

Gustav Kalb, Wellrichstraße No. 31,

empfehlen sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und reeller Bedienung. 14199

I^a Ruhrkohlen I^a,

1a Ofenkohlen, 1a gewaschene Ruhrkohlen, Buchenscheitholz, sowie Kiefern-Anzündeholz empfiehlt en gros & en détail
Friedrichstraße No. 28. Jacob Weigle, Friedrichstraße No. 28. 13279

Ein fast neuer **Wozart-Flügel** zu verkaufen für 1000 Mk. Zu sehen Vormittags von 11 bis 1 Uhr Taunusstraße 7, II. Etage links. 4116

Ein hochelegantes, treuzaitiges **Pianino**, neu, mit 5 goldenen Medaillen prämiirt, ist im Auftrag preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3945

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Schuhwerk u. s. w. bei
Adam Bender, Ellenbogenasse 11. 13507

Ein 2th. **Kleiderschrank**, 1 gebr. **Kinderwagen**, 1 **Rüchentisch** billig zu verkaufen Wörthstraße 2. 4096

Ein **Stehpult** nebst **Schreibstuhl** billig zu verkaufen Elisabethenstraße 21, 1 Tr. 13027

Kanape's, Sessel und **Betten** billig zu verkaufen bei
14058 A. Schmidt, Tapezirer, Faulbrunnensstraße 1.

Ein dreiarmer **Gaslüfter** zu verl. Taunusstraße 25. 24

Ist der Zustand eines Leidenden
auch besorgniserregend oder scheinbar hoffnungslos, so wird er aus dem Buche „Praktische Räte für Kranke“ neue Hoffnung schöpfen und volles Vertrauen zu einem Heilprinzip gewinnen, welches sich durch große Einfachheit, ganz besonders aber durch nachweisbare Wirksamkeit auszeichnet. — Die in dem Buche: Praktische

Winke für Kranke

abgedruckten Briefe glänzend Geheilte beweisen, daß selbst solche Kranke noch die ersuchte Heilung fanden, welche anderweitig vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Leidenden warmstens empfohlen werden, umso mehr als auf Wunsch die Cur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch fast kostenlos. Gegen Franco-Zusendung von 20 Pf. zu beziehen durch Th. Geyersheimer, Leipzig und Basel.

247

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg** und in Apotheker **J. H. Lewandowski's** Drogengeschäft. 205
Engros-Versand: Magazin der Emser Felsenquellen in Cöln.

Masken-Costüme in Atlas und Sammt, hochlegant, sowie Atlas-

Domino's sind zu verleihen Elisabethenstraße 5. 3916

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

171 **N. Hess,** Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 187

W. Hack, Häfnergasse 9.

Pfandleihanstalt **Niederreiter,** 4 H. Schwalbacherstraße 4:

Geld auf alle Werthgegenstände, Möbel &c. 3634

500 Stück gute Schreinerborde,

10 Raummeter sehr trockenes, ganz vorzügliches, **buchenes Scheitholz** und zwei **Schuppen** werden zusammen, auch getheilt wegen Räumung des Lagerplatzes billigt abgegeben **Adelheidsstraße 44.** 3897

Ein **schöner Damen-Maskenanzug** (einmal getragen) zu verleihen oder zu verkaufen. Näheres Expedition. 3955

Ein **feiner Masken-Anzug**, für eine schlanke Dame passend, an eine anständige Dame zu verleihen. Näh. Exped. 3491

Namen-Stickerei in allen Arten u. s. w. wird angenommen Kirchgasse 27, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 3851

Mademoiselle Duraffourd, institutrice française, Querstrasse 3. Leçons de langue française et de conversation. 2983

Modes.

Für eine größere **Putz- und Modewaaren-Handlung** in **Cassel** wird per 1. März oder später eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht, welche gleichzeitig **selbstständig** feineren Putz arbeiten kann. Anmeldungen unter Z. 9128 übermittelt die Annoncen-Expedition von **Th. Dietrich & Co.** in **Cassel.** 110

Ein **Krankenwärter** empfiehlt sich. Näheres Exped. 4061

Leçons de français par Mlle Bourret, institutrice française, Spiegelgasse 9. 10380

Namensticken wird billig besorgt durch **Geschwister Ott**, Moritzstraße 4. 3874

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Verkäuferin sucht in Kurz- und Modewaaren, event. auch and. Branche, Stelle unt. besch. Anspr. bei freier Station. Gef. Off. unt. W. T. 80 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4038

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, in allen vorkommenden Hausarbeiten, auch Kleidermachen erfahren, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Offerten unter L. B. 101 an die Exped. d. Bl. 4037

Ein Zimmermädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 1. Februar Stelle. Näh. Sonnenbergerstraße 34. 13271

Ein zuverl. Herrschaftskutscher f. Stelle. N. Nerostr. 27. 4065

Personen, die gesucht werden:

Ein perfektes Bügelmädchen findet dauernde Beschäftigung Geldstraße 7. 3978

Man sucht zu einem dreijährigen Kinde eine Bonne, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Adresse: Taunusstraße 7, erste Etage rechts. 3958

Nömerberg 2 wird ein treues, fleißiges Dienstmädchen ges. 4008

Ein tüchtiges, sauberes Hausmädchen gleich gesucht Ellenbogengasse 12. 4054

Ein ehrliches, braves, fleißiges Mädchen gegen guten Lohn ges. bei A. d. Lange, Langgasse 16 im Weißwaaren-Geschäft. 4035

Zum 1. Februar wird ein ordentliches Zweitmädchen gesucht. Näheres Neuberg 10. 4020

Ein in allen Hausarbeiten erfahrene Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, findet Stelle Dambachthal 8. 4109

Ein Mädchen, welches melken kann, ges. Hellmundstraße 13. 4089

Ein kräftiger Junge für Garten- und Hausarbeit gesucht; im Küferhandwerk Bewanderte erhalten den Vorzug. Näheres Neugasse 3. 4032

Ein Küferlehrling wird gesucht kleine Burgstraße 7. 3023

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine Villa von 10—12 Zimmern mit Garten wird auf bald zu mieten eventuell zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Zimmerzahl, der Lage und des Mieth- oder Kaufpreises unter R. S. 13 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3900

Gesucht

von einer kleinen Familie ein Logis von 3 Zimmern, Cabinet und Zubehör (3. Stock) in den neueren Stadttheilen im Preise von 6—700 M. Näh. Exped. 3769

Es wird ein trockener Raum zum Aufbewahren von Möbel gesucht. Näh. Exped. 3875

Angebote:

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst. 13584

Bleichstraße 1 sind 1 bis 2 möblierte Zimmer zu verm. 2657

Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259

Bleichstraße 14 ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 15116

Geisbergstraße 26 sind 3 schön möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten. 3995

Karlstraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 3045

Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzufragen zwischen 10 und 12 Uhr. 3383

Nicolasstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzufragen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973

Rheinstraße 33 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 14813

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Nebergasse 34, 2 Stiegen hoch, ein freundliches möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. 3930

Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Ein fr. möbl. Zimmer bill. z. verm. Hellmundstr. 11, 1. Et. 3560

Bel-Etage, 5 schöne, geräumige Zimmer, 2 Mansarden u., sehr preiswürdig auf 1. April zu vermieten. Näheres Expedition. 4120

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelheidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 14198

Per April oder Mai ist eine mit schattigem Garten umgebene Villa in gesunder Lage, 8—10 Räume, auf längere Zeit zu vermieten. Näheres Taunusstraße 30, Parterre. 2800

An eine oder zwei Familien ist ein Landhaus an den Curanlagen zu vermieten. Näh. Exped. 2710

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Marktplatz 7 in der Speisewirtschaft. 302

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

15. Januar.

Geboren: Am 13. Jan., dem Herrn Schneider Heinrich Pfeil e. S. — Am 13. Jan., dem Handelsgärtner August Joseph Müller e. T. — Am 14. Jan., dem Civiltransporteur Carl Weingärtner e. S. — Am 13. Jan., dem Herrnschneider Friedrich Wilhelm Böhm e. T., N. Theresie Emilie Catharine.

Verheiratet: Am 15. Jan., der Zahlmeister-Aspirant Friedrich Wilhelm Andre von Düsseldorf, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Wilhelmine Hahn von Weiburg, bisher daselbst wohnh.

Gestorben: Am 15. Jan., Theodor Ludwig, Zwillingsohn des Dachdeckers Wilhelm Reitz, alt 4 M. 16 T. — Am 15. Jan., der unberehel. Kaufmann Jens Friedrich Böhmig, alt 30 J. 7 M. 27 T.

Königliches Standesamt.

Evangelische Kirche.

II. p. Epiph.

Hauptkirche.

Militärgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Conf.-Rath Lohmann.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.

Perakirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Religionslehrer Dr. Spieh.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pf. Ziemendorff.

Donnerstag den 22. Januar Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule, Louisenstraße 24.

Sonntagschule: Vormittags 11 1/4 Uhr Friedrichstraße 19 und Stiftstraße 12.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

2. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/4 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/4 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramental. Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Täglich sind heil. Messen 6 1/4, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schulfest.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 18. Januar Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Munding, Dranienstraße 13.)

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

2. Sonntag nach Epiphania's Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Dienstag Abends 8 1/4 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag Abends 8 1/4 Uhr: Christenlehre.

Pfarrer Hein.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).
Samstag Vormittags 10¹/₂ Uhr, Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10¹/₂ Uhr.

S. Augustine's English Church.

Second Sunday after Epiphany.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30.
Wednesday. Matins and Litany at 11. Friday. Evensong at 4.
The Church Library is open on Wednesday from 11. 30 to 12 a. m.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. Januar 1880.)

Adler:

Flesch, Kfm., Frankfurt.
Engel, Kfm., Leipzig.
Hagen, Kfm., Köln.
Balzer, Ems.
Meller, Kfm., Strassburg.
Grantz, Kfm., Frankfurt.
Zimmermann, Kfm., Frankfurt.
Coster, Kfm., Frankfurt.
Meyer, Kfm., Münster.

Allesaal:

Wiener, Stadtger.-R. m. Fr., Berlin.
Wiener, Fabrikbes., Elberfeld.

Einhorn:

Dold, Frl., Baden-Baden.
Braun, 2 Hrn. Gutsb., Achenheim.
Hofmann, Kfm., Offenbach.
Krauss, Kfm., Hanau.
Philippson, Kfm., Köln.
Bosselmann, Kfm., Darmstadt.
Ruttman, Kfm., Frankfurt.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Grosius, Dr. m. Fr., Bendorf.

Grüner Wald:

Winther, Kfm., Bensheim.
Blos, Kfm., Karlsruhe.
Schiffer, Kfm., Rheidt.
Röttgen, Kfm., Köln.

Vier Jahreszeiten:

van Stayn, Holland.

Weisse Lilien:

Ludwig, Fabrikbes., Niederrad.
v. Golomb, Fr. m. Kind, Russland.

Nassauer Hof:

Scheider, Professor, Stuttgart.
Hertzog, Kfm., Mannheim.

Alter Nonnenhof:

Schwehr, Kfm., Herborn.
Schaffner, Kfm., Limburg.
Mohr, Kfm., Hofheim.
Meyer, Oberförster, Holzappel.
Blutmann, Kfm., Köln.
Kunkel, Kfm., Mannheim.
Türk, Kfm., Vaihingen.
Bohnheim, Kfm., Gern.

Römerbad:

Fölsch, Rent., Hamburg.
v. Böselager, Baron, Strassburg.

Spiegel:

Minor, Major, m. Fr., Marburg.

Taurus-Hotel:

Küste, m. Fr., Solingen.

Hotel Victoria:

Blancpain, Fr., Schweiz.
Teichmann, Pfarrer, Frankfurt.

Hotel Vogel:

Neuschäfer, Pfarrer, Hohenstein.
Sachs, Kfm., Limburg.

In Privathäusern:

Parkstrasse 1:
White, Dr., New-York.
Schultz, Fr. m. Tochter, Berlin.
Sonnenbergerstr. 10: de Weerth, Elberfeld.
Sonnenbergerstr. 17: v. Schlippe, Moskau.
k. k. Kammerherr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 15. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Vini.)	334.63	334.16	333.99	334.26
Thermometer (Reaumur)	-0.6	+1.2	+0.2	+0.26
Dampfspannung (Bar. Vini.)	1.53	1.62	1.50	1.55
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81.5	73.1	74.4	76.33
Windrichtung u. Windstärke	W.	N.W.	N.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	lebhaft.	schwach.	—
Niederschlag	bedeckt.	bedeckt.	böhl. heiter.	—
Niederschlag pro □' in par. Cb.	—	—	3.2	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 15. Januar 1880.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld 167 Rm. 70 Pf.
Dukaten 9 " 52-57 "
20 Fres.-Stücke 16 " 11-15 "
Sovereigns 20 " 27-31 "
Imperialen 16 " 66-70 "
Dollars in Gold 4 " 17-20 "

Wechsel-Course.

Amsterdam 168.95 B. 168.55 G.
London 20.33 B. 34 G.
Paris 80.80 B. 80.65 G.
Wien 172.60 B. 172.20 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4.
Reichsbank-Disconto 4.

Die Gouvernante.

Roman von S. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(12. Fortsetzung.)

Werner faßte Bianca's Hand und sprach:

„Meinst Du etwa, Bianca, ich trüge Dir Dein bisheriges Benehmen gegen mich, Deine schroffe Zurückweisung nach? Glaube mir, ich denke nicht mehr daran, das ist längst vergessen.“

„Ich beklage, daß Du dergleichen vergessen kannst, um so mehr, als Du uns Beiden sonst dieses peinliche Gespräch erspart haben würdest.“

„Mein Gott, Bianca, das war eine ganz andere Sache. Damals lebte der Onkel noch, es gefiel Dir, mich zu necken, meine Liebe und Geduld auf die Probe zu stellen. . . durch den Tod des Onkels aber ist unser Verhältniß plötzlich ein ganz anderes geworden. . . ich kann nicht glauben, Du wollest jetzt noch fortfahren, mir Schwierigkeiten in den Weg zu legen?“

„Allerdings hat sich unser Verhältniß sehr geändert,“ entgegnete sie langsam, ihn voll ansehend, doch bitte ich Dich, nicht daraus zu schließen, daß ich meinen damals klar und deutlich ausgesprochenen Entschluß ebenfalls geändert hätte.

Werner las die Bestätigung ihrer Worte aus ihren Augen. . . sie liebte ihn nicht. Was er sich nie hatte eingestehen wollen, was er als Unmöglichkeit zurückgewiesen. . . dieser Augenblick überzeugte ihn. Wenn sie selbst in dieser Stimmung, die doch eher als alles Andere dazu beitragen mußte, sie weich und nachgebend zu stimmen, mit diesem kalten, unbeweglichen Blick ihn zurückweisen konnte, dann sprach auch nichts in ihrem Herzen für ihn, dann hatte er in der That all' seine heiße Liebe an eine Undankbare verschwenden und war ein Narr, ein eitler, verblendeter Thor gewesen.

„Das heißt mit anderen Worten: Du beharrst noch heute auf Deiner Weigerung?“ fragte er mit bebender Stimme.

„Unbeugsam, heute und immer!“

Bianca verließ das Zimmer und ging zu der Kranken zurück, tief erregt und bekümmert. Wenn Werner fortfuhr, in sie zu dringen, sie mit diesen Bitten zu verfolgen. . . wie sollte sie ferner das Leben ertragen, das nur Zwiespalt und unheilbringende Leidenschaft von seiner Seite bot, der sie gleichwohl nicht enttrinnen konnte, so lange seine kranke Mutter lebte.

Während sie sich bemühte, ihre Erregung zu verbergen, um die gute Tante nicht zu ängstigen, wenn sie erwachte, stand Werner noch an derselben Stelle, gleichfalls, aber mit weniger günstigen Erfolge, versuchend, seiner Aufregung Herr zu werden. Der böse Erbfeind der Loffow's, der Jähzorn, welcher durch Generationen der Familie zum Verhängniß, zum Unglück geworden, war leise herangeschlichen, hielt ihr fest in seinen Klauen, jeden guten Gedanken erstickend, jede Milde, jedes Ehrgefühl verschlingend, und wiederholte tödlich und boshaft: Unbeugsam. . . heute und immer! Ja, das Wort paßte für sie. . . unbeugsam. Und sie schien zu glauben, daß damit Alles gut und abgethan sei. Sie vergaß nur Eines: daß auch er unbeugsam war, wenn er sich ein Ziel gesteckt, einen Entschluß gefaßt hatte! Es kam also nur darauf an, wer der Stärkere, der Mächtigere war. Woher nahm sie die Kühnheit, ihm so stolz zu begegnen, jetzt noch, wo sie, doppelt verwaist und arm, von seiner Großmuth allein abhängig war? Fürchtete sie seinen Zorn, seine Rache nicht? Wußte sie nicht, daß er sie zwingen konnte, zwingen würde mit allen Mitteln, die ihm zu Gebote standen?

„Ja,“ flüsterte der Böse in sein Ohr, „zwingen mußt Du sie. Du hast nicht nur die Macht, sondern auch das Recht dazu, sie muß sich Deinem Willen fügen. Sie liebt Dich nicht? Bah, was kommt darauf an! Sie wird es schon lernen, wenn sie Deine Frau ist. . . und wenn sie es nicht lernt? Um so schlimmer für sie, die Undankbare. Aber das darf Dich nicht hindern. Du hast geschworen, sie soll die Deine werden. . . hat je ein Loffow seinen Schwur gebrochen, oder. . . ist er je einem Vorsatz untreu geworden? Du zauderst, zweifelst? Willst Du etwa zusehen, wie ein Anderer den Preis gewinnt, nach dem Du jahrelang geschmachtet? Und was ist es denn weiter. . . Du willst ihr ja kein Leid antun, sondern ihr nur das Glück aufdrängen, für das sie blind zu sein scheint, das ihr von Jugend auf von dem Vater bestimmt war. . . ja, von dem Vater selbst; wenn Du zu kleinmüthig und verzagt bist, Dir allein ihre Einwilligung zu erzwingen. . . berufe Dich doch auf den Vater. . . sein Wunsch, sein Wille war es länger als der Deinige. Sie glaubt, durch seinen Tod von jeder Verpflichtung, seine Wünsche zu erfüllen, befreit zu sein. . . zeige ihr, daß sie sich irrt, daß sie des Vaters letzten Willen erfüllen soll und muß, daß es sich nicht mehr um ihre Gegenliebe, sondern lediglich um ihren Gehorsam handelt. . . beweise ihr, daß Du so unerbittlich, so unbeugsam bist, wie sie.“

(Fortsetzung folgt.)